

Hoisbütteler SV erhält Uwe-Seeler-Preis

(HA) Die Fußballabteilung des Hoisbütteler SV ist für ihre Nachwuchsarbeit ausgezeichnet worden. Im Hamburger Rathaus nahm Jugendleiter Kay Weber den Uwe-Seeler-Preis entgegen, zwei Jahre nachdem der Klub bereits den Sepp-Herberger-Preis erhalten hatte. Neben einer Urkunde gab es einen Scheck über 2000 Euro. Die Hälfte des Geldes soll für die Anschaffung von vier Minitoren für das Training ausgegeben werden, was mit dem Rest passiert, ist noch nicht entschieden.

Für 20 Talente des Vereins war es ein aufregender Nachmittag: U-Bahn-Fahrt in die Hamburger Innenstadt, Rundgang durch das Rathaus, dann die Preisverleihung mit "Uns Uwe" und anschließend ein Essen. Jedes der zehn Nachwuchsteams hatte zwei Spieler ausgewählt, die mitfahren durften. Die G-Junioren brachten sogar ein Geschenk für Seeler mit: Eine Miniatur-

ausgabe ihres großen Stoff-Tigers, dem Maskottchen der Mannschaft.

"Die Auszeichnung freut uns riesig", sagte Weber, der die Jugendabteilung seit fünf Jahren mit völlig neuem Konzept aufbaut. "Wir legen sehr großen Wert auf Eigenschaften, für die auch der Name Uwe Seeler steht. Fairness, Sportlichkeit und Vereinstreue", sagte Weber bei der Feierstunde im Rathaus vor den laufenden Kameras zweier Fernsichtteams. Kernpunkt des Konzepts sei zudem, den Nachwuchs kindgerecht auszubilden. "Im Bereich des Kleinfeldfußballs bis hin zu den E-Junioren verzichten wir auf die Trennung nach Leistungsvermögen", erklärte

Weber. "Wir stehen für Erlebnisfußball statt für Ergebnisfußball."

Aus der Reihe der bisherigen Preisträger hebt sich der Hoisbütteler SV mit seiner Herangehensweise deutlich ab, denn bislang waren meist besonders große und sportlich besonders erfolgreiche Vereine ausgezeichnet worden. "Es freut uns riesig, dass nicht nur auf Leistung geguckt wird", sagte Weber und fühlt sich und seine Philosophie bestätigt. Zahlenmäßig wünscht er sich indes Wachstum. Mit 175 Kindern und Jugendlichen ist die Abteilung noch zu klein, aktuell fehlen insbesondere im Jahrgang 1996 junge Spieler.

Sport in Kürze